

16. König Jakob gab seinem Roß den Sporn,
 bergan jetzt ging sein Ritt,
 Graf Douglas faßte den Zügel vorn
 und hielt mit dem Könige Schritt.

17. Der Weg war steil, und die Sonne stach,
 sein Panzerhemd war schwer,
 doch ob er schier zusammenbrach,
 er lief doch neubeher.

18. „König Jakob, ich war dein Seneschall,
 ich will es nicht fürder sein;
 ich will nur warten dein Roß im Stall
 und ihm schütten die Körner ein.

19. Und will ihm selber machen die Streu
 und es tränken mit eigener Hand,
 nur laß mich atmen wieder aufs neu
 die Luft im Vaterland!

20. Und willst du nicht, so hab' einen Mut,
 und ich will es danken dir,
 und zieh dein Schwert und triff mich gut
 und laß mich sterben hier!“

21. König Jakob sprang herab vom Pferd,
 hell leuchtete sein Gesicht,
 aus der Scheide zog er sein blankes Schwert,
 aber fallen ließ er es nicht.

22. „Nimm's hin, nimm's hin und trag es neu
 und bewache mir meine Ruh;
 der ist in tiefster Seele treu,
 wer die Heimat liebt wie du!

23. Zu Roß, wir reiten nach Linlithgow,
 und du reitest an meiner Seit',
 da wollen wir fischen und jagen froh
 als wie in alter Zeit!“